

Gedanken zum Wochenende, 28.01.2012

Zeitersparnis

„Guten Tag“, sagte der kleine Prinz. „Guten Tag“, sagte der Händler. Er handelte mit höchst wirksamen, Durst stillenden Pillen. Man schluckt jede Woche eine und spürt überhaupt kein Bedürfnis mehr zu trinken. „Warum verkaufst du das?“ fragte der kleine Prinz. „Das ist eine große Zeitersparnis“, sagte der Händler. „Die Sachverständigen haben Berechnungen angestellt. Man erspart dreiundfünfzig Minuten in der Woche“ -! „Und was macht man mit diesen dreiundfünfzig Minuten?“ - „Man macht damit, was man will...“ - „Wenn ich dreiundfünfzig Minuten übrig hätte“, sagte der kleine Prinz, „würde ich ganz gemächlich zu einem Brunnen laufen ...“.

Vielleicht kennen Sie die Geschichte vom kleinen Prinzen, dieser liebenswürdigen Person, mit der der französische Autor Antoine de Saint-Exupéry mit kindlicher Arglosigkeit den Finger auf manch' erwachsene Eigenartigkeiten legt.

Tatsächlich ist Zeitoptimierung heutzutage in allen Bereichen erstrebenswert: Immer schnellere Computer ermöglichen uns immer mehr Arbeitsgänge zu bewältigen. Immer schnellere Autos bringen uns auf immer geraderen Straßen eher ans Ziel. Immer schnellere Mikrowellenherde bringen mit immer weniger Vorbereitungszeit ein vorher tiefgefrorenes, dann aber warmes Mittagessen auf den Tisch. Sämtliche Vollzüge des Haushalts gehen heute so schnell von der Hand wie nie zuvor. Wir sparen eine ganze Menge Zeit.

„Was machst du mit der gewonnenen Zeit“ würde der kleine Prinz uns fragen. „Wir haben mehr Zeit zum Arbeiten“, würden wir antworten, „damit wir mehr Geld verdienen, um uns noch schnellere Maschinen zu kaufen, die uns dann noch mehr Zeit ersparen“. „Kannst du dein Leben eigentlich noch genießen oder wird auch der Genuss zeitoptimiert?“ - Das wäre konsequent die nächste Frage.

Schon in der Bibel, im Alten Testament, lädt der so genannte „Prediger“ die Menschen zum Leben ein (Kap. 9,7-10): *„So geh hin und iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut; denn dieses, dein Tun hat Gott schon längst gefallen. Lass deine Kleider immer weiß sein und lass deinem Haupte Salbe nicht mangeln. Genieße das Leben mit deinem Weibe, das du lieb hast, solange du das eitle Leben hast, das dir Gott unter der Sonne gegeben hat; denn das ist dein Teil am Leben und bei deiner Mühe, mit der du dich mühest unter der Sonne. Alles, was dir vor die Hände kommt, es zu tun mit deiner Kraft, das tu; denn bei den Toten, zu denen du fährst, gibt es weder Tun noch Denken, weder Erkenntnis noch Weisheit“.*

Zeit ist ein Geschenk Gottes. Wir brauchen sie nicht zu optimieren, wir dürfen sie dankbar auskosten.

Ich wünsche Ihnen an diesem Wochenende wenigstens einige Stunden ganz bewusst erlebter Zeit. – Vielleicht spüren Sie dann darin den liebevollen Gruß des Schöpfers ...

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Marktheidenfeld

Übrigens: Die „Gedanken zum Wochenende“ können auch auf unserer Homepage: www.-marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Ebenso finden Sie dort im Ged.z.WoE.-Archiv alle 52 Andachten des Jahres 2011. Wenn Sie mal selbst eine Andacht halten wollen, können Sie gerne darauf zurückgreifen.